Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

vnd tu dar zu etwas des werch gotes
vnd wirff deine gedanckhen inden hirn
wan mit deiner arbait magst du dis
dinck nicht uberbinden vnser leichnam
ist recht als ein kleit ist es das du das
wol hanndelst so wert es phligst du
sein ab ubel vnd vsumch leich · so ver
faulet es · vnd da er in gehorte do det
er also vnd ynnen venig tagen weich
von ym der stach der vnkewschait
Es was ein munich der was ein alt
Einsidel vnd wuchs inder wandelung
vnd der sass auff dem berge an dem
vordern tail als wir von erkanten mu
nichen hortn vnd von des worten vnd
werlichen vil gepessert wurden vnd
die weil er ein solher was so wart der
teufel auf erwelcht zu neid wider ym
als wider all tugent sanne manne vnd
er gab ym in ein sollhen gedanckhen · das
den die in sollher wandlung wern solt
nicht gedint werden von eynem andern
sunder er solt me andern din wer ess
aber das er andern nit dienet so solt
er aber ym selbs din vnd er sprach vl
auffe deine korblein inder stat die du
machest vnd kauff dir wes noit ist vnd
ker wider zu deiner stat vnd keim sest
swer dis gritt ym der teufel · der ym der
rue vergonde · vnd semer bequemen
ledigung zum herrn vnd des nutzes
den vil von ym enphiegen vnd er eylet
ym allenthalben zu iagunde vnd zu
vahunde vnd der Einsidel gehall seme
radte als eynem guten gedanckh vnd
ging von semer klausen vnd den alle
inverbundrung hetten der was doch
vnerfurn der lustkait des lagenende
feindtes der allen den die in sahen be
kant vnd eins grossen leumundes was
sach nach lang zeit ein weipp vnd durch
seyner vngebarsambait willen wart
er vnder tredten vnd vnkewschtmit ir
vnd er kam in ein wuste stat vnd der
teufel folget nach seinen fustriten
vnd er vil nider pey eynem fluessundn
wasser vnd gedacht das sich der feint
frewet seines valls vnd er wolt an
ym selbs vergagen darumb das er den
heiligen geist zu first traurig het ge
macht vnd die heiligen engel vnd die
ersamen vett der auch vil in den stetn
wonten vnd den teufel vbwunden hetn
vnd da er sich derselbn kainen gleichn
mocht ward er hertzenlich traurig vnd
gedacht nicht das got den kraft gibt
die sich ynnclich zu ym bekeret vnd
er wart vblendt vnd sach nicht seiner heilung +
sunde vnd wolt sich in das wasser werfen
vnd dem feinde ein volkumende freud
machen ausz vil smertzens seines mu
tes wart er leyplich sich vnd es enwere
dan das ym der parmhertzig got sein
hulff getan het er were ane busze ge
storben zu volkumner freud des feindes
zu lest kam er wider zu ym selber vnd
gedacht grosser arbait zu habende
impeynigung der puss vnd gote zu flehinde
mit weynung vnd klagunde vnde also
kam er wider zu seiner klause vnd
verrigelte die turre semer cellen vnd
weynte rechte als mane phligte zu
tun vber eynen doidten vnd flehete
gote vnd vasmt vnd wachat mit aller
englisthait vnde machte tunne seinen